

8. Abrahamsfest Marl  
p.A. Hartmut Dreier  
Schumannstr. 6, 45772 Marl  
Tel. 02365 – 4 20 76  
Email: [dreier.marl@freenet.de](mailto:dreier.marl@freenet.de)

7. Nov. 2008

**Pressebericht von:**

**Ohne Moos nix los! – In wirtschaftlichen und sozialen Krisen: Hoffen. Leben. Handeln“**

Bei der zweiten großen Abend-Veranstaltung des diesjährigen Abrahamsfestes drehte sich alles um die Frage, wie in wirtschaftlichen und sozialen Krisen gelebt wird und wie gehofft bzw. gehandelt werden kann. Den Konferenzsaal der Fatih-Moschee Marl-Hamm füllte ein großes Publikum, Armut-Betroffene und helfende „Profis“ aus Wohlfahrtsorganisationen und Selbsthilfegruppen, viele Menschen aus Einwanderungsfamilien, dazu die sozial-kritischen Experten Dr. med. Michael Rosenkranz (Gelsenkirchen), Sozialpfarrer Wolfgang Belitz (Unna) und der Sozialwissenschaftler Rafet Öztürk vom islamischen Dachverband DITIB Köln. Es leiteten Jana Stachewski (Sozialarbeiterin in der Synagoge Recklinghausen), Yasemin Güner (Abiturientin von 2007 – Martin Luther King Schule) und Jörg Schneider (Sozialarbeiter bei der Diakonie, Vorsitzender des Kinderschutzbundes Marl). Der Deutschlandfunk und Deutschlandradio Kultur werden demnächst davon berichten.

In der Beschreibung des „Lebens“ kamen erschreckende Erfahrungen zur Sprache. Steigende Armut bei Kindern (allein in Marl 1863 Kinder unter 14 Jahren, 3300 Kinder unter 18 Jahren!), Frauen, u.a. allein erziehende Mütter, wo Hartz IV Mitte des Monats verbraucht ist, Alters-Armut. Einwandererfamilien, die ihre Hoffnung verloren haben, mit denen sie vor Jahren hierher kamen. Im Teil „Hoffnung“ wurde berichtet, wie Freundschaften geknüpft werden und auch ethisch begründete Lebensziele persönliche Stärke vermitteln. Bezüglich „Handeln“ wurde gefordert, dass es in Marl baldigst zu einem Forum soziale Gerechtigkeit kommen müsste. Angeprangert wurde, dass Geldgeschenke an Kinder bei Konfirmation, Firmung usw. in Marl angerechnet werden bei Hartz IV-Zahlungen. Auch Kochkurse mit Armen in manchen Küchenräumen von Gemeindehäusern ließen sich vorstellen.

Dr. Rosenkranz verwies auf die seelischen und gesundheitlichen Folgen von Armut. Rafet Öztürk betonte Vorrang für Erziehung und Bildung – auch in den Familien und Gemeinden. Pfarrer Belitz rechnet eindringlich vor, dass ein halbes Prozent vom gesellschaftlichen Reichtum in Deutschland reiche, um die gesamte Armut im Lande zu beseitigen. Jörg Schneider verabschiedete das aufmerksame Publikum mit dem Lied zu seiner Gitarre: „Würde braucht jeder Mensch, weil Gott ihn anschaut und gewollt hat.“

*Die nächsten Veranstaltungen des 8. Abrahamsfestes:*

*Dienstag, 11. November vormittags: 70 SchülerInnen der beiden Gesamtschulen Marls besuchen die Synagoge in Recklinghausen.*

*Donnerstag, 20. November 19.00 Uhr: Salim Abdullah (Soest): „Als Journalist und deutscher Moslem auf Spurensuche: 250 Jahre Islam in Deutschland“ – Martin Luther King Schule Marl*

*Montag, 24. November: 19.00 Uhr „Das Kreuz – im Urteil der Religionen“ in St. Michael, Max Planck Straße, mit Rabbiner Apel, Prof. Wengst, Frau Yardim.*

*Dienstag, 16. Dezember, 19.00 Uhr Abrahams-Gastmahl im Rathaus-Saal.*

Gez. Hartmut Dreier

